



**Konzeption
des katholischen Kindergartens
„St. Jakobus der Ältere“
Kindergartenstr.1, 97357 Kirchsönbach**



**Unser 2 gruppiger Kindergarten
besteht aus einer Krippengruppe und einer Kindergartengruppe.
Unsere Öffnungszeiten sind:
von Montag bis Donnerstag von 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr
und am Freitag von 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr.
In unserem Kindergarten betreuen wir ganztägig Krippenkinder
und Kindergartenkinder
ab 11 Monaten bis zum Schuleintritt mit Schulkindebetreuung
für die 1. und 2. Jahrgangsstufe**



Impressum

Kath. Kindergarten St. Jakobus der Ältere
Kindergartenstr. 1
97357 Kirchsönbach
09383/6539
kiga.kirchschoenbach@gmx.de

Träger	Kindergartenverein St. Jakobus e.V. Kirchsönbach
Verwaltungskraft:	Katrin Höfer (kindergartenverein-kirchschoenbach@gmx.de)
1. Vorsitzender	Herr Joachim Dusel Rüderner Str. 21, 97357 Kirchsönbach
2. Vorsitzender	Herr Alfons Saugel
Diakon	Herr Karl Leierseder
Schriftführer	Frau Marika Hofmann
Beisitzer	Frau Jessica Eck
Kindergartenleitung	Frau Eveline Oster

Wir, der Kindergartenverein St. Jakobus e.V., sind ein gemeinnütziger Verein der den Betrieb des Kindergartens in Kirchsönbach im September 2013 von der Kirchenverwaltung Kirchsönbach übernommen hat. Die Vorstandschaft besteht aus ehrenamtlichen Menschen vor Ort.

Das Gebäude wird uns unentgeltlich von der Kirchenverwaltung zum Zwecke des Betriebes überlassen.

Inhaltsverzeichnis

Impressum	S.	2
Inhaltsverzeichnis	S.	3
Vorwort	S.	4
Katholisches Profil	S.	5
Vorstellung des Personals	S.	6
Lage, Einzugsgebiet , Geschichte des Kindergartens	S.	7
Anmeldeverfahren, Eingewöhnungsphase	S.	8
Übergang von der Krippe in den Kindergarten	S.	9
Öffnungszeiten	S.	10
Schließtage	S.	11
Elternbeiträge	S.	12
Elternbeirat	S.	13
Erziehungs- und Bildungsplan	S.	14
Basiskompetenzen	S.	15
Pädagogischer Ansatz	S.	15-17
Mitbestimmung der Kinder, Beobachtungen	S.	17-18
Päd. Schwerpunkte	S.	18-19
Räumlichkeiten	S.	20-28
Bildungsbereich Mahlzeiten + Was ist uns wichtig	S.	29
Tagesablauf	S.	30-31
Einblicke in die päd. Arbeit	S.	32-42
Das letzte Kindergartenjahr / Vorkurs Deutsch	S.	43
Kooperation Grundschule Kindergarten	S.	44
Vernetzungen & Verknüpfungen	S.	45
Jahreskreislauf	S.	46
Qualitätssicherung	S.	47
Schlusswort	S.	48

Vorwort



Wir freuen uns, Ihnen die vorliegende Konzeption präsentieren zu dürfen.

Sie soll Ihnen einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit und in unsere Erziehungsschwerpunkte geben.

In den letzten Jahren hat sich einiges geändert, ob es flexible, der allgemeinen Arbeitssituation berufstätiger Eltern angepasste Öffnungszeiten sind, oder auch das Einrichten von Integrations- und Krippenplätzen.

Die Sprachförderprogramme: „Hören, lauschen, lernen“ zur Vorbeugung der Lese- und Rechtschreibschwäche im Grundschulalter, der Vorkurs Deutsch und die besondere Sprachförderung in kleinen Gruppen unserer Einrichtung.

Ebenso die Reise ins Zahlenland zur Förderung der mathematischen Grundkenntnisse und Experimente.

Unser 2- gruppiger Landkindergarten in dörflicher Struktur mit einer Krippen- und einer Kindergarten- gruppe liegt mitten in der Natur. Wir verbringen sehr viel Zeit im Freien, erforschen die Natur und unternehmen Wanderungen.

Die familiäre Geborgenheit und direkte Natur sind wichtige Bestandteile der täglichen Arbeit.

Unsere kleine Einrichtung bietet jedem einzelnen Kind optimale Bedingungen zur Entwicklung und Entfaltung.

Wir arbeiten nach dem Bay. Erziehungs- und Bildungsplan. In unserer pädagogischen Arbeit beziehen wir alle Bereiche mit ein und vermitteln sie individuell.

Bei uns steht Ihr Kind im Mittelpunkt
und wird als etwas Einzigartiges gesehen.

Wir geben den Kindern Raum, in dem wir sie mit ihren Stärken, Schwächen und Sprachen akzeptiert werden. Es ist uns außerdem wichtig, eine Atmosphäre des Vertrauens zu bieten, die es uns allen ermöglicht in Toleranz und Offenheit miteinander umzugehen.

Das Team der katholischen Kindertagesstätte St. Jakobus legt sehr großen Wert darauf, Ihnen und vor allem Ihren Kindern Qualität in allen Bereichen zu bieten. Das Kind gestaltet entsprechend seines Entwicklungsstandes von Anfang an aktiv mit. Das pädagogische Personal in unserer Einrichtung hat die Aufgabe, durch ein anregendes Lernumfeld und ganzheitliche Lernangebote dafür Sorge zu tragen, dass die Kinder anhand der Bildungs- und Erziehungsziele Basiskompetenzen erwerben und weiter entwickeln.

Die vorliegende Konzeption soll Ihnen einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit und unsere Schwerpunkte geben.

Ihr Team des katholischen Kindergartens St. Jakobus



Katholisches Profil

Vorwort des Trägervereins zur Konzeption des katholischen Kindergartens Kirchsönbach.

Liebe Eltern,

wir freuen uns, wenn wir Ihr Kind im Kindergarten St. Jakobus ein Stück seines Lebensweges begleiten dürfen.

Dieses Vertrauen in unsere Einrichtung betrachten wir als Verpflichtung, Ihr Kind in unserem schönen Kindergarten zu fördern.

Wie der Name schon sagt, handelt es sich um einen katholischen Kindergarten.

Wir, der Träger und das pädagogische Personal, fühlen uns dem christlichen Menschenbild verpflichtet. Es gehört zum Kindergartenalltag, dass mit den Kindern gebetet wird, dass religiöse Lieder gesungen werden und christliche Feste wie Erntedank, St. Martin, Weihnachten und Ostern gefeiert, sowie Gottesdienste abgehalten werden. Wir hoffen, dass dies in Ihrem Sinne ist.

Der Kindergarten St. Jakobus gehört dem Caritasverband an. Das bedeutet, dass die Caritas, welche der Diözese Würzburg angehört, den Kindergarten fachlich berät und unterstützt.

Wir legen Wert darauf, dass das pädagogische Personal stets Fortbildungen besucht, und somit bestmögliche Arbeit an Ihren Kindern leisten kann.

Die Konzeption soll für Sie eine Orientierung sein, wie unsere Einrichtung arbeitet, welches die Ziele sind und welche Informationen sie als Eltern benötigen

Wir wünschen, dass Ihr Kind sich im Kindergarten wohl und geborgen fühlt und in einer liebevollen und anregenden Atmosphäre entwickeln kann.

Wir freuen uns, wenn Ihr Kind jeden Tag gern zum Kindergarten kommt, wo es Kinderlachen, Kreativität und den geschulten Blick auf seine Einzigartigkeit findet.

Ein gutes Miteinander wünscht
Diakon Karl Leierseder
im Namen des gesamten Vorstandes

Vorstellung des Personals



Eveline Rebensdorf
Kindergartenleitung
Gruppenleitung Regenbogengr.
Erzieherin und Sozialpädagogin (FH)



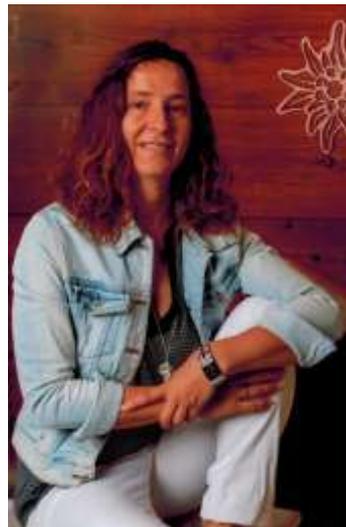
Petra Altrichter
Kinderpflegerin
Regenbogengruppe



Ulrike Wittmann
Erzieherin
Regenbogengruppe



Martina Junker
Erzieherin
Gruppenleitung
Sonnenscheingruppe



Tanja Baum
Kinderpflegerin
Sonnenscheingruppe



Ellen Friess
Erzieherin
Sonnenscheingruppe



Elfriede Krapf
Erzieherin
Sonnenscheingruppe



Melina Klein
Sozialpädagogin (Studentin)
gruppenübergreifend

Unser Personal besteht aus 5 pädagogischen Fachkräften
und 3 pädagogischen Ergänzungskräften

Regelmäßige Teambesprechungen und Qualitätskonferenzen gewährleisten einen intensiven und effektiven Austausch und die Einhaltung unseres Qualitätsstandards.

Schwerpunkte unserer Teamsitzungen sind: Fallbesprechungen, Kollegiale Beratung, Planungen, Austausch der pädagogischen Arbeit und konzeptionelle Aufgaben.

Lage und Einzugsgebiet

Unsere Einrichtung liegt traumhaft schön im kleinen Ort Kirchsönbach, in Mitten von viel Natur. Das Einzugsgebiet des Kindergartens umfasst neben Kirchsönbach, auch den Nachbarort Altensönbach. Die Grundschule befindet sich in Prichsenstadt und ist mit dem Schulbus problemlos zu erreichen. Es besteht auch eine gute Verbindung zu anderen Gemeinden. In der näheren Umgebung liegt Altensönbach, Prichsenstadt und Wiesentheid. Mit wenigen Schritten ist man mitten in der Natur und im Wald. Es bieten sich viele Möglichkeiten für ausgiebige Spaziergänge und Wanderungen an. Die

Kinder erleben und erforschen aktiv jeden Mittwoch die Natur.



In unserem Kindergarten betreuen wir ganztägig Krippenkinder ab 11 Monate und Kindergartenkinder bis zum Schuleintritt. Zusätzlich bieten wir für die 1. und 2. Jahrgangsstufe eine Schulkindbetreuung an. Mit der Erweiterung unseres Betreuungsangebotes möchten wir Familien die Gelegenheit geben, die Erziehung der Kinder in verschiedenen Altersstufen zu unterstützen. Damit sind Familie und Beruf besser miteinander zu vereinbaren.

Geschichte des Kindergartens

Der Kindergarten Kirchschnönbach wurde 1923 von den Oberzeller Schwestern gegründet.

Er war bis 1964 im Barockschloss Kirchschnönbach untergebracht und wurde von den Ordensschwestern geleitet.

Ende 1964 zog der Kindergarten in das neugebaute Gebäude in der Kindergartenstr. 1 in Kirchschnönbach.

Während der Generalsanierung 2013 zog der Kindergarten vorübergehend in das Schloss. Ebenfalls übernahm der Kindergartenverein St. Jakobus zu diesem Zeitpunkt den Betrieb.

Nach der erfolgreichen Sanierung zogen die Kinder im Januar 2014 wieder in die renovierten Räumlichkeiten zurück. Gleichzeitig mit dem Umzug wurde erstmalig die neue Krippengruppe eröffnet.

Gesellschaft und Kultur

Im Kindergarten treffen Kinder unterschiedlichen Alters, sozialer Herkunft und Geschlechts aufeinander. Sie lernen hier die Grundregeln eines gelingenden Miteinanders kennen. Andere zu respektieren, Freundschaften zu schließen und lernen Konflikte zu lösen. Die Kinder erleben die Alltagskultur unseres Landes und lernen damit umzugehen.

Feste und Feiern im Jahreskreis bietet den Kindern die Möglichkeit Traditionen und Geschichte ihrer Heimat kennenzulernen, sowie die Vermittlung christlicher Werte. Mädchen und Jungen lernen voneinander im gegenseitigen Respekt. Ebenso Kinder unterschiedlicher kultureller Herkunft.

Zielgruppe der Einrichtung

Wir können in unserer Einrichtung 37 Kinder aufnehmen.

25 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren und

12 Kinder im Alter von 11 Monaten bis 3 Jahren.

Zusätzlich bieten wir für die 1. Und 2. Jahrgangsstufe eine Schulkindbetreuung an.

Unsere Einrichtung steht allen Kindern, unabhängig von Religion, Herkunft, Beeinträchtigung oder sozialen Status, offen gegenüber. Wir schätzen die Vielfalt an Kulturen, Kompetenzen, Sprachen, Religionen und Charakteren in unserem Haus und integrieren diese in unserem Alltag.

Anmeldeverfahren

In unserer Einrichtung können die Kinder durch eine Voranmeldung das ganze Jahr über vorgemerkt werden. Wir vereinbaren einen Termin und laden die Eltern zu einem Aufnahmegespräch ein. Es werden Ihnen die Grundsätze unserer Einrichtung, unsere Erziehungsziele nach dem bayrischen Erziehungs- und Bildungsplan vorgestellt, ein Schnuppertermin für die Kinder vereinbart und die Eingewöhnungszeit besprochen.

Eingewöhnungsphase

Gerade die Eingewöhnungsphase der Kinder liegt uns besonders am Herzen. In dieser Zeit besucht in den ersten Tagen stets ein Elternteil gemeinsam mit dem Kind die Gruppe. Bei Kindern unter 3 Jahre in den ersten Wochen.

Das Kind hat die Möglichkeit im Beisein seiner Bezugsperson die pädagogischen Mitarbeiterinnen, die Gruppenmitglieder, die Räume und die neue Situation kennen zu lernen. Das Kind erhält Sicherheit und kann langsam die Umwelt entdecken. Nach einiger Zeit kommt das Kind nach und nach ohne der bereits vertrauten Person zu uns. Dieser Zeitraum beinhaltet zunächst kurze zeitliche Abschnitte und wird langsam, abgestimmt auf das Kind, zunehmend gesteigert, bis sich das Kind alleine in die vertrauensvolle Obhut des Kindergartenpersonals begibt.

Wir möchten, dass Sie und Ihr Kind diese Zeit als möglichst positiv erleben. Jeder -Kinder- wie -Eltern- sollen im eigenen Tempo bei uns ankommen, sich orientieren und bei uns wohl fühlen.

In unserer Kinderkrippe gestalten wir die Eingewöhnungszeit zeitintensiver. Um das Kind in seiner Entwicklung nicht zu beeinträchtigen ist eine behutsame und sanfte Eingewöhnung in der Kinderkrippe uns sehr wichtig. Damit das Kind unbefangen die neue Umgebung erforschen kann, begleitet ein Elternteil das Kind in der Anfangszeit.

- Wir beginnen mit einer Stunde Zeit in der Gruppe, in der die Erzieherin Kontakt zu dem Kind aufnimmt. Erst wenn das Kind Vertrauen zur neuen Bezugsperson gewonnen hat, beginnt der Loslösungsprozess, sodass das Elternteil nun für einige Zeit aus der Gruppe gehen kann
- Wir begleiten gemeinsam mit dem Kind die Mutter zu unserer Elternsitzecke
- Wenn das Kind das Bedürfnis hat die Mutter zu sehen, besuchen wir sie dort
- Die Trennungszeit wird individuell gesteigert
- Wenn das Kind Sicherheit und Vertrauen gewonnen hat, verabschiedet sich die Mutter im Gruppenraum

Übergang von der Krippe zum Kindergarten



Da wir gemeinsame Feste feiern und hin und wieder Begegnungen schaffen, sind die neuen Bezugspersonen und die Räumlichkeiten des Kindergartens bekannt und bieten den Kleinen Sicherheit und Vertrauen. Durch die kleine Größe unserer Einrichtung ist der Übergang in den Kindergarten sehr sanft gestaltet. Die Kinder begegnen sich während des Tages zu verschiedenen Gelegenheiten.

Gemeinsam mit den Eltern, den beiden Gruppenleitungen (Krippe und Kindergarten) findet ein Übergangsgespräch statt um es für das Kind optimal zu gestalten.

In der Krippe feiern wir ein Abschiedsfest, die Krippenkinder und das pädagogische Personal begleiten die Krippenkinder in den Kindergarten. Dort werden sie herzlich begrüßt mit Liedern, Sprüchen, Reimen, Bildern...

- Das Kind darf vorher für eine angemessene Zeit im Kindergarten schnuppern.
- Im Krippenmorgenkreis verabschieden wir das Kind mit einem bunten Luftballon, Liedern usw. Die Krippenkinder und das Krippenpersonal begleiten das Kind, in die Kindergartengruppe und singen ein Abschiedslied.
- Die Kinder der Kindergartengruppe begrüßen ganz herzlich das „neue Kindergartenkind“.

Öffnungszeiten

Montag - Donnerstag:	07:30 – 16:30 Uhr
Freitag:	07:30 – 13:30 Uhr



Schließtage



Unsere Schließtage belaufen sich auf durchschnittlich 26 Tage im gesamten Kindergartenjahr.

Winter:	4 Schließtage
Fasching:	2 Schließtage
Brückentag Christi Himmelfahrt	1 Schließtag
Brückentag Fronleichnam	1 Schließtag
Sommer:	14 Schließtage
Planungstag:	1 Schließtag
Weihnachten:	3 Schließtage



Elternbeiträge

Der monatliche Elternbeitrag setzt sich je nach Buchungszeit aus dem gestaffelten Grundbeitrag zusammen.

Monatliche Beiträge

	Regelkinder	Kinder unter 3 Jahren	Schulkinder
1 – 2 Std.			65,00 €
2 - 3 Std.		113,00 €	70,00 €
3 - 4 Std.	92,00 €	120,00 €	75,00 €
4 - 5 Std.	99,00 €	130,00 €	80,00 €
5 - 6 Std.	104,00 €	138,00 €	
6 - 7 Std.	111,00 €	146,00 €	
7 - 8 Std.	116,00 €	154,00 €	
8 - 9 Std.	122,00 €	161,00 €	
	Wickelzuschlag in Höhe von 25,00 € pro	Zusätzliches Pflegegeld in Höhe von 5,00 € pro Quartal	

Das erste Geschwisterkind erhält eine Ermäßigung von 5,00 € pro Monat. Bei gleichzeitigem Besuch von drei Kindern einer Familie zahlt das älteste nur die Hälfte.

Ferienbetreuung für Schulkinder Pauschalbetrag 0-15 Tage 1 Monatsbeitrag in Höhe der gebuchten Stunden
 15-30 Tage 2 Monatsbeiträge in Höhe der gebuchten Stunden
 30-45 Tage 3 Monatsbeiträge in Höhe der gebuchten Stunden

Im letzten Kindergartenjahr erhalten die Vorschüler einen Zuschuss von 100,00 € pro Monat vom Staat.

Elternarbeit

Uns ist eine enge partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Elternhaus besonders wichtig und ein wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Damit diese gelingen kann, bietet unsere Einrichtung Möglichkeiten des gegenseitigen Kennenlernens und Austausches an. Unser Kindergarten begleitet und unterstützt die Familien in ihrer Erziehungsverantwortung. Eltern und Erzieher tragen gemeinsam Verantwortung für die Entwicklung der Kinder. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit gilt es eine Erziehungspartnerschaft anzustreben. Erfolgreich kann die Arbeit nur sein, wenn ein regelmäßiger, vertrauensvoller Austausch stattfindet. Eltern betrachten wir in unserer Einrichtung als Partner und Mitgestalter. In unserer Einrichtung sind wir offen für alle Familienformen.

Deshalb bieten wir verschiedene Formen und Angebote mit den Eltern:

- das Anmeldeverfahren
- Schnuppertage für die zukünftigen Kindergartenkinder mit Eltern
- Reflexionsgespräche
- Tür- und Angelgespräche
- Entwicklungsgespräche
- Elternabende
- Elternbriefe
- Aushänge
- Beteiligung an Grundsatzfragen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Integrationsprogramme
- gemeinsame Feste, Feiern und Gottesdienste usw.
- In unserer Einrichtung findet jährlich eine schriftliche Elternumfrage statt, in der Sie Ihre Wünsche und Anregungen an uns weitergeben können

Elternbeirat

Zu Beginn des Kindergartenjahres wählen wir für unsere Einrichtung einen Elternbeirat. Er ist Bindeglied zwischen Träger, Leitung und Eltern zum Wohl des Kindes und der Einrichtung. In unserer Einrichtung findet eine partnerschaftliche Elternarbeit statt. Der Elternbeirat hat ein Beratungs- und Informationsrecht bei wichtigen Entscheidungen des Kindergartens und unterstützt uns bei Festen und Aktivitäten.



Andrea Gehring, Vanessa Friederich, Carina Rodamer und Conny Schönberger

Bildungs- und Erziehungsplan



Basiskompetenzen sind die grundlegenden Fähigkeiten, Fertigkeiten und Persönlichkeitsmerkmale die jedes Kind benötigt, um sich im Leben zurechtzufinden. Sie greifen ineinander über und sind ganzheitlich zu sehen.

Personale Kompetenzen

(Selbstwertgefühl, Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein) Das Wissen über sich selbst!

Wir stärken die Kinder durch Lob, Ermutigung, Wertschätzung und Bestätigung. Loben Fähigkeiten und zeigen respektvolles Verhalten durch aktives Zuhören. Respektieren Gefühle, schaffen Erfolgserlebnisse, Stolz auf Kultur und Herkunftsland. Wir sehen die Vielfalt der Kinder als Chance des „Miteinander und Voneinander Lernens“. Wir geben den Kindern Hilfe zur Selbsthilfe „Hilf es mir selbst zu tun“. Und schaffen Gelegenheit die körperliche Leistungsfähigkeit auszubauen.

Zu unseren Aufgaben zählt auch die Sorge um jene Kinder, deren Wohlergehen und Entwicklung gefährdet ist. Kinder davor zu bewahren, dass sie durch Missbrauch und Vernachlässigung Schaden erleiden. Schutzauftrag ***

Autonomie selbstgesteuertes Grundbedürfnis: Kinder wollen selbst bestimmen, was sie tun und wie sie es tun. Wir geben den Kindern viele Gelegenheiten selbst zu entscheiden und viele Wahlmöglichkeiten.

Kompetenzen leben Kinder suchen Herausforderungen. Wir konfrontieren die Kinder mit Aufgaben, die sie selbst leisten können, unterstützen sie dabei und bestätigen sie mit Lob.

Selbstwirksamkeit Wir helfen schwierige Aufgaben aufgrund der Kompetenzen zu bewältigen. Wir sind einfühlsam und unterstützen das Kind in seinem Selbstvertrauen. Wir reflektieren mit den Kindern und achten auf die Einhaltung des gegenseitigen Respektes.

Selbstregulation Das Kind beobachtet sein Verhalten selbst, bewertet sein Tun und Handeln. War es erfolgreich oder nicht. Das Kind lernt ob es etwas gut – oder nicht so gut gemacht hat und nimmt Regeln an.

Neugier und individuelle Interessen Kinder sind Neuem gegenüber aufgeschlossen. Wir stärken sie durch positive Erfahrungen und Bestätigung.

Resilienz Als Fachkraft ist uns eine „gute und sichere“ Bindung zu den Kindern wichtig, um den Kindern Halt und Orientierung zu geben.

Wir stärken mit viel Lob die psychische Widerstandsfähigkeit der Kinder. Stärken ihr Selbstwertgefühl, in dem wir ihnen etwas zutrauen und in ihrem Tun bestätigen. Sie erleben und verstärken ihr Selbstwertgefühl, in dem wir sie in den Mittelpunkt stellen. Sie erleben, dass sie etwas Einmaliges und Wichtiges sind und dass sie geliebt und wertgeschätzt werden.

Soziale Netzwerkarbeit bei Gefährdung des Kindeswohl nach § 8a SGB VII;

Wir gehen mit unserem Schutzauftrag sehr verantwortlich um, wir informieren uns gegenseitig, dokumentieren an Hand eines Hilfeplans alle Auffälligkeiten, holen uns Hilfe und Unterstützung beim Jugendamt, KoKi. An erster Stelle liegt uns das Wohl der Kinder am Herzen. (Schutzauftrag)

* Bayerisches Bildungs- und Betreuungsgesetz: <http://www.stmas.bayern.de/kinderbetreuung/baykibig/>

** Bayerischer Bildungs- Erziehungsplan: <http://www.zukunftsministerium.bayern.de/kinderbetreuung/bep/index.php>

*** Kinder- und Jugendhilfegesetz – SGB 8a Kinderschutzauftrag

Nachweis der kinderärztlichen Untersuchungen

Seit Mai 2008 sind alle Eltern in Bayern verpflichtet die Teilnahme ihres Kindes an den Früherkennungsuntersuchungen sicherzustellen. Aus diesem Grund sind alle Kindertageseinrichtungen verpflichtet, sich bei der Aufnahme eines Kindes das Untersuchungsheft vorlegen zu lassen. Und das Infoblatt: Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration „Geimpft- geschützt: In Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege“ auszuhändigen.

Umgang mit Fotografien der Kinder

Im Aufnahmevertrag haben die Eltern die Möglichkeit, die Einwilligung für das Erstellen und Verbreiten von Foto-, Film- und Tonaufnahmen zu Zwecken der Öffentlichkeitsarbeit zugeben. Und prüfen diese vor jeder Veröffentlichung.



Wir erfüllen den Datenschutz nach dem für uns geltenden Richtlinien KDG (Kirchliches Datenschutz Gesetz)

Bild vom Kind und pädagogischer Ansatz

Unsere pädagogische Arbeit bezieht sich auf den lebensbezogenen Ansatz. Die pädagogischen Schwerpunkte richten sich auf die Sozial- und Spracherziehung, sowie christliche Wertevermittlung. Die soziale und religiöse Erziehung sehen wir als Grundlage, für ein mitmenschliches, tolerantes und offenes Miteinander, in einem demokratischen Umgang.

- Die Kinder werden vielseitig gefördert – erfahren unterschiedliche Anreize, ähnlich wie in den Familien.
- Jedes Kind entdeckt, erforscht und gestaltet seine Umwelt auf seine ganz spezifische Weise. Der kindliche Lerncharakter ist geprägt durch Neugierverhalten, Interesse und Begeisterungsfähigkeit. So erproben sich die Kinder täglich im Sozialen Lernen.
- Unsere pädagogischen Schwerpunkte richten sich auf die Sozial- und Spracherziehung, sowie christliche Wertevermittlung.
- Die soziale und religiöse Erziehung sehen wir als Grundlage, für ein mitmenschliches, tolerantes und offenes Miteinander, in einem demokratischen Umgang.
- Wir bieten den Kindern einen Rahmen, in dem sie sich frei entfalten können und stets in ihrer ganzen Person, mit ihren individuellen Fähigkeiten, gesehen werden.
- Wir unterstützen die Kinder auf ihrem Weg zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten.

- Wir sehen jedes Kind individuell und setzen da an wo jedes einzelne Kind steht. Wir stärken die Stärken und Schwächen.
- Wir erfüllen unseren gesetzlichen Bildungs- und Erziehungsauftrag gemäß des BayKiBiG (Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz)
- Wir orientieren uns in unserer pädagogischen Arbeit mit den Kindern am Bay. Bildungs- und Erziehungsplan.
- Die Ideen und Interessen der Kinder werden in der täglichen Arbeit berücksichtigt und geben uns Impulse für die pädagogische Arbeit
- Jedes Kind ist etwas Besonders, was wir durch das Feiern der Geburtstage nochmal verstärken.
- Unser Tagesablauf mit seinen festen Strukturen und Ritualen gibt den Kindern Sicherheit und vielfältige Lernmöglichkeiten.
- Die Kinder bekommen ausreichend Möglichkeiten ihrem Bewegungsdrang nachzukommen, ihre Fein- und Grobmotorik zu fördern, spielerisch aktiv zu werden und ihre sprachlichen Fähigkeiten weiterzuentwickeln.

Die Rechte der Kinder

- Alle Kinder haben die gleichen Rechte. Kein Kind darf benachteiligt werden.
Wir setzen uns besonders für benachteiligte Kinder und Familien ein.
Wir achten auf Bildungs- und Chancengleichheit für alle Kinder.
- Kinder haben das Recht, gesund zu leben, Geborgenheit zu finden und keine Not zu leiden.
Wir legen besonders großen Wert auf eine gesunde Ernährung und bieten den Kindern täglich frisches Obst und Gemüse an.
Wir achten auf viel Bewegung an der frischen Luft.
Und geben den Kindern, die Hilfe brauchen Schutz und Geborgenheit.
- Kinder haben das Recht zu spielen, sich zu erholen und künstlerisch tätig zu sein.
Wir bieten den Kindern genügend Platz und einen großen zeitlichen Freiraum an.
Die Kinder haben bei uns die Möglichkeit ihre Fantasie auszuleben.
- Kinder haben das Recht, bei allen Fragen, die sie betreffen, mitzustimmen und zu sagen, was sie denken.
Die Kinder werden in ihren Bildungsprozessen beteiligt.
Wir nehmen die Autonomie der Kinder ernst und achten darauf.
- Kinder haben das Recht auf Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung.
Die Kinder erleben bei uns Schutz und Geborgenheit.
Sie erleben, dass sie geliebt werden und erfahren Vertrauen zu finden.
- Kinder haben das Recht, sich alle Informationen zu beschaffen, die sie brauchen, und ihre eigene Meinung zu verbreiten.
Die Kinder erleben, dass sie wichtig sind, dass ihnen zugehört wird und dass sie ihre eigene Meinung vertreten können.
- Kinder haben das Recht, dass ihr Privatleben und ihre Würde geachtet werden.
Die Unterschiedlichkeit der Kinder ist eine Bereicherung und wertvolle Ergänzung.
- Kinder haben das Recht, im Krieg und auch auf der Flucht besonders geschützt zu werden.
Die Kinder erleben Schutz und Geborgenheit.
Die Kinder finden Freundschaften und erleben Zuwendung.
- Behinderte Kinder haben das Recht auf besondere Fürsorge und Förderung, damit sie aktiv am Leben teilnehmen können.
Die Kinder erleben, dass wir jedes Kind wertgeschätzt wird und erfahren und erleben Gefühle und Fürsorglichkeit.

Kinderkonferenzen



Uns ist es sehr wichtig die Kinder bei vielen Entscheidungen mit einzubeziehen. Wir greifen die Entscheidungen der Kinder auf und setzen sie gemeinsam um. Wir erarbeiten unsere Themen anhand von Kinderkonferenzen. Die Kinder können ihre Meinungen, ihre Wünsche, ihre Bedürfnisse und Anliegen äußern. Durch bildliches und schriftliches Festhalten werden diese Konferenzen dokumentiert. Die Kinder lernen, vor einer Gruppe zu sprechen, sich eine eigene Meinung zu bilden und zu äußern, einander aussprechen zu lassen und sich demokratischen Abstimmungen zu fügen. Sie steigern ihr Selbstwertgefühl, indem sie Zustimmungen von anderen Kindern erfahren.

Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung

Wir haben Kinder mit den unterschiedlichsten Interessen und Bedürfnissen. Deshalb ist es für uns sehr wichtig, dass wir den Kindergarten tag mit Beobachtungen starten, um dort anzusetzen wo das Kind steht und Interesse zeigt.

Wir setzen folgende Beobachtungsbögen ein:

- **Perik:** Positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag
- **Seldak:** Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern
- **Sismik:** Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrant*innenkindern in Kindertageseinrichtungen.
- **Beobachtungsbogen für Kinder unter 3 Jahre um individuell auf das Kind abgestimmte gezielte Förderung zu ermöglichen**(Petermann und Petermann)Und verwenden die hierfür vorgesehene Auswertungstabellen. Die Ergebnisse sind auch die Grundlage der Entwicklungsgespräche mit den Eltern und die Einteilung zum Vorkurs- Deutsch.

Beobachtungsbögen werden höchst vertraulich behandelt. Sie zeigen den Entwicklungsstand der Kinder, sind die Grundlage für Fallbesprechungen und dienen dem Fachpersonal als Arbeitsgrundlage. Beobachtungsbögen werden nach Austritt der Kinder vernichtet.

Sammelmappen

„Man möchte manchmal die Zeit anhalten“, so schnell folgen Entwicklungsstadien aufeinander, so flugs geht ein bestimmtes Lebensalter des Kindes vorbei, an das man sich gerade erst gewöhnt hatte. Eine Möglichkeit für uns in der Kinderkrippe die rasanten Entwicklungsschritte ihrer Kinder festzuhalten und sich so rückblickend noch einmal erinnern zu können, das ist Portfolio.

Wir haben dazu für jedes Kind eine Mappe mit einem Foto angelegt, dass die Entwicklung ihrer Kinder über die gesamte Kinderkrippenzeit hinweg sehr anschaulich dokumentiert.

In der Portfoliomappe werden wichtige Ereignisse wie das erste Wort, laufen lernen oder die Geburtstagsfeier festgehalten. Meist erfolgt dies in Bildern mit einigen Sätzen dazu.

Pädagogische Schwerpunkte

Wir arbeiten nach dem „demokratisch-partnerschaftlichen“ Erziehungsstil Kind- und situationsorientiert

Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit ist die individuelle Förderung Ihres Kindes.

Sozialkompetenz

Den Anderen wertschätzen
Rücksicht auf Andere nehmen
Toleranz und Fairness einüben
Sich in die Gruppe einbringen
Ein Gefühl für die Gruppenzugehörigkeit entwickeln
Grenzen und Regeln akzeptieren
Hilfsbereitschaft zeigen
Konflikte konstruktiv lösen
Teilen und Verzeihen können
Religiöse Erziehung

Selbstkompetenz

Selbstvertrauen entwickeln
Selbstständig einüben
Kreativität fördern
Eigene Stärken und Schwächen kennenlernen
Mit Erfolgserlebnissen und Rückschlägen umgehen können
Eigene Persönlichkeit entwickeln

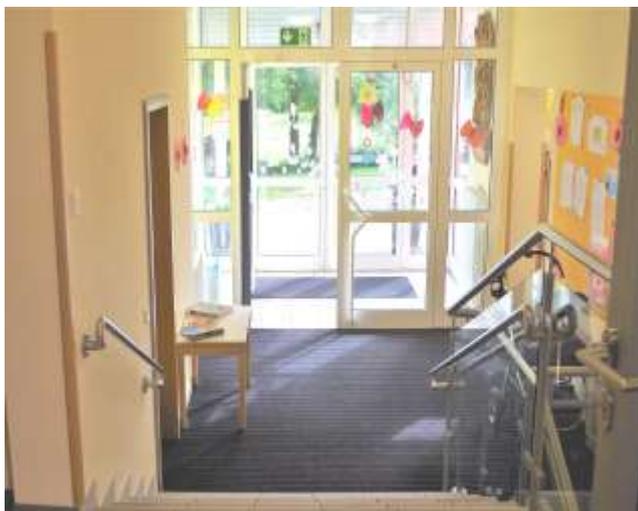
Sprachkompetenz

Sprache entwickeln
Logisches Denken fördern
Grob- und Feinmotorik ausbilden
Wahrnehmung mit allen Sinnen
Die Merkfähigkeit steigern
Lebenspraktische Fähigkeiten fördern
Die Natur wahrnehmen und erleben
Musische Erziehung
Körperbewusstsein durch Turnen und Rhythmik fördern

Räumlichkeiten

Wir laden Sie zu einem Rundgang durch unsere Räumlichkeiten in unserer Einrichtung ein.

Eingangsbereich



Unser Eingangsbereich besteht aus einem hellen und freundlichen Flur. Informationen und Aushänge für die Krippen- und Kindergarteneltern sind an unserer Pinnwand und auf unserem Informationstisch im Flur zu finden.



Links im Eingangsbereich befindet sich unsere Garderobe für die Kindergarten- und Krippenkinder, welche durch eine Sicherheitstür voneinander getrennt werden können. Jedes Kind hat seinen festen Platz, mit einem Erkennungsschild. Die Elternpost findet ihren Platz in den darüber hängenden Taschen. Aushänge, Infos, Wochenrückschau... der Krippenkinder befinden sich an der Eingangstüre der Krippe auf der rechten Seite.

Gemeinsamer Speiseraum



Läuft man die Treppe hoch befindet man sich im gemeinsamen Speisesaal.
Hier haben die Krippen- und Kindergartenkinder jeweils ihren eigenen Essbereich.



Die Kindergarten- und Krippenkinder essen jeweils zu versetzten Zeiten.
Wichtig ist uns hier die Kinder mit einzubeziehen, z. B. eindecken der Tische, warmes Mittagessen selbstständig nehmen ...

Aushänge, Wochenrückschau, Infos.... des Kindergartens sind hier an der Pinnwand angebracht.

Küche



Unsere helle und gut ausgestattete Küche wird für hauswirtschaftliche Beschäftigungen (z. B. Kekse/Kuchen backen) und zum täglichen Tee kochen genutzt.

Toiletten und Waschraum/Wickelraum im Kindergartenbereich



Für unsere Kleinsten, haben wir einen aufklappbaren Wickeltisch eingerichtet. Das Personal geht mit jedem „Kleinen“ gemeinsam in den Waschraum und unterstützt bei der Sauberkeitserziehung. Die Toiletten können bei Bedarf von den Kindern durch eine einfache Verriegelung selbstständig verschlossen werden.

Intensivraum der Kindergartengruppe



Unser Intensivraum bietet den Kindern die Möglichkeit zum Gestalten in Kleingruppen. Hier finden auch Werkangebote und religiöse Angebote von Herrn Diakon Leierseder statt.

Gruppenraum der Kindergartengruppe



Unser großzügiger Gruppenraum lädt zu vielen Spielmöglichkeiten ein. Die Kinder können verschiedene Ecken nutzen, unter anderem die Puppenecke die zu Rollenspielen einlädt. An den Mal- und Basteltischen können die Kinder sich kreativ betätigen.



Unsere Bauecke und Bilderbuecke lädt zum kreativen Spielen ein. Die Bücher stehen zur freien Verfügung und animieren die Gruppe zum freien Erzählen.

Bewegungsraum



Die Kuschecke / der Bewegungsraum bietet für die Kinder ein Raum zum Zurückziehen, Erholen, Kuscheln, Träumen, Toben und Schlafen. Es befinden sich dort abwaschbare Matratzen, Decken und Kissen.

Hier findet auch Kleingruppenarbeit statt z.B. die Vorschule, Vorkurs-Deutsch, Sprachspiele und Zahlenland.

Büro

Das Büro ist mit einem Laptop und Drucker ausgestattet, ebenfalls finden sich dort zahlreiche Bilder- und Fachbücher. Weiterhin werden dort die Entwicklungsgespräche, Teamgespräche und andere Fachgespräche durchgeführt. Der Raum steht den Mitarbeitern zur Pause zu Verfügung.

Ferner verfügt unser Kindergarten über einen Abstellraum und ein Personal WC.

Turnraum



Der Pfarrsaal, welcher sich im Keller des Kindergartens befindet, wird von der Kirchenverwaltung dem Kindergarten als Turnraum/Bewegungsraum zur Verfügung gestellt. Der Turntag der Kindergartenkinder ist am Dienstag und der Krippenkinder am Donnerstag. Außerdem wird er bei schlechtem Wetter individuell genutzt. Unsere Kleinsten gehen in Begleitung vom Personal in diesen Bereich.

Garten der Kindergartengruppe



Die Außenanlage lädt zu viel Bewegung, Entdeckungen, Klettermöglichkeiten, Rollenspiele usw. ein. Die Kinder sollen Bewegungserfahrungen sammeln und elementare Bewegungsbedürfnisse ausleben. Sie lernen Werthaltungen gegenüber sich selbst, andern und der Natur (Fürsorge, Verantwortung) zu entwickeln. Sie nehmen die Umwelt und Naturvorgänge bewusst wahr.

Krippengarten



Durch einen Zaun und eine Sicherheitstür ist der Krippengarten vom Garten der Kindergarten getrennt. Die Spielmaterialien sind hier individuell auf die Entwicklung der Jüngsten abgestimmt und mit freundlichen Farben ausgestattet.

Räumlichkeiten unserer Kinderkrippe

Gruppenraum unserer Kinderkrippe



Der freundliche helle Gruppenraum lädt die Kinder zum Spielen, Kuschneln und erforschen ein. In der Puppenküche können sie bei Rollenspielen ihre Phantasie ausleben und im Bällebad ihren Bewegungsdrang nachkommen.

Bilderbuchecke



Die Kleinsten erfahren die Sprache auf dem Kuschelsofa. Auf dem gemütlichen Gruppenteppich erleben sie den täglichen Morgenkreis mit Zahlenteppich, Kalender und Jahreszeitenuhr.

Schlafrum



Der Schlafrum dient als Rückzugsmöglichkeit. Die Kinder finden hier Zeit sich zu entspannen, auszuruhen und zu schlafen. Jedes Kind hat sein eigenes Bett, seinen Schlafsack und sein Kuscheltier.

Wasch- und Wickelraum der Kinderkrippe



In unseren Wasch- und Wickelraum sind 2 kleine Krippentoiletten integriert, da wir bereits hier die Sauberkeitserziehung langsam üben. Der Wickelbereich kann von den Krippenkinder über eine gesicherte Treppe selbstständig erklommen werden. Das Waschbecken ist auf Kleinkindhöhe angebracht. Jedes Kind besitzt eigene Schubfächer, in denen sich ihre eigenen Wickelutensilien und Wechselkleidung befinden.

Sauberkeitserziehung

So wie jedes Kind zum Laufen lernen, Sprechen lernen usw. unterschiedlich viel Zeit braucht, so benötigt jedes Kind seine individuelle Zeitspanne, um sauber zu werden. Zu frühe Sauberkeitserziehung kann später zu massiven Problemen und Rückfällen führen. Das Kind braucht die nötige körperliche und geistige Reife. Zweijährige Kinder interessieren sich sehr für ihre Umwelt. Ihnen fällt natürlich auf, wenn die älteren Kinder auf die Toilette gehen. Ein natürlicher Umgang mit dem Thema erleichtert es dem Kind, selbst ein unverkrampftes Verhältnis zu seinen Ausscheidungen zu entwickeln. Wenn wir erkennen, dass das Kind Interesse hat auf die Toilette zu gehen, unterstützen wir das in Absprache mit den Eltern. Wichtig ist es, dass das Kind gleichzeitig zuhause und im Kindergarten keine Windel mehr trägt. In dieser Zeit braucht das Kind mehr Hosen, Unterhosen etc. Zum Wechseln. Hilfreich ist einfache Kleidung, die das Kind selbstständig an- und ausziehen kann. Je nach Kind dauert die Phase des „Saubere Werdens“ kürzer oder länger.



Wir lassen den Kindern die Zeit, die sie brauchen, um selbstständig „sauber“ zu werden. Je nach Entwicklungsstand werden die Kinder gewickelt bzw. begleitet die Kindertoilette zu benutzen.

Bildungsbereich Mahlzeiten



Für unsere gemeinsamen Mahlzeiten bringen die Kinder täglich Essen von Zuhause mit. Es ist sinnvoll auf eine ausgewogene, gesunde und abwechslungsreiche Brotzeit zu achten, da die Kinder in der Regel 1 – 3 Mahlzeiten in der Einrichtung zu sich nehmen.

In unserer Einrichtung besteht die Möglichkeit, von Montag bis Donnerstag, warmes Mittagessen zu bestellen. Das Essen wird von den mainfränkischen Werkstätten geliefert. Der Speiseplan hängt im Kindergarten aus. Der Unkostenbeitrag pro Mittagessen beträgt 2,50 €.

Getränke (Tee + Wasser), Obst und Gemüse bieten wir den Kindern zusätzlich an.

Uns ist Wichtig

- Die Kinder sollen einen sanften Übergang von der Krippe erleben, deshalb pflegen wir die Kontaktmöglichkeiten zum Kindergarten während des Tagesablaufes.
- Wir beginnen den Tag gemeinsam und beenden ihn gemeinsam und lernen so unsere gegenseitigen Unterschiede kennen und wertzuschätzen.
- In den Räumen sollen sich die Kinder wohlfühlen und eine lernanregende vielfältige Umgebung vorfinden.
- Die Räume sollen mit den Kindern gestaltet werden und richten sich nach ihren individuellen Bedürfnissen.
- Die Spielangebote werden auf die Interessen der Kinder abgestimmt.
- Die Meinungen der Kinder sind uns sehr wichtig und werden beim Zusammensein und bei der Planung und Durchführung von Prozessen mit einbezogen.
- Wir berücksichtigen die sensiblen Phasen, Bedürfnisse, Interessen und den Entwicklungsstand der Kinder bei pädagogischen Angeboten.
- Mit Respekt und Geduld begegnen wir den Kindern und schaffen so einen Ort der Geborgenheit und Fürsorge.
- Wir bieten den Kindern durch Rituale Orientierung und Sicherheit.

Unser Tagesablauf

7.30 Uhr	Frühdienst –gemeinsamer Beginn in der Kindergartengruppe durch eine vertraute, konstante Bezugsperson
8.30 Uhr bis 9.00 Uhr	Öffnung der Krippengruppe Bringzeit
9.05 Uhr	Morgenkreis mit Begrüßungslied, Benennung der anwesenden Kinder, Besprechung des Tages, Sing-; Finger-; Kreis- und Bewegungsspiele
9.30 Uhr	Gemeinsames Frühstück der mitgebrachten Brotzeit, dazu von den Kindern frisch geschnitten Obst/Gemüseteller, Wasser und Tee Toilettengang / Wickeln
anschließend	Bewegungsspiele im Turnraum, Zeit für gezielte pädagogische Angebote, Spielzeit/Spaziergang im Freien, Freispiel in der Gruppe,
11.45 Uhr bis 12.15 Uhr	Abholzeit
12.20 Uhr	Mittagessen Toilettengang / Wickeln
12.45 Uhr	Freispielzeit, Ruhephase nach den Bedürfnissen der Kinder > evtl. Toilettengang / Wickeln
13.45 Uhr	unsere Kleinsten, die bereits ausgeschlafen haben, werden nun in die Regelgruppe begleitet.
14.00 Uhr bis 14.30 Uhr	Gemeinsamer Mittagskreis mit den Krippen und Kindergartenkindern
14.30 Uhr	Zwischenmahlzeit – Obstpause, Freispiel und gemeinsame Spielzeit in der Kindergartengruppe und/oder Aufenthalt im Freien, Toilettengang/ Wickeln
14.00 Uhr bis 16.30 Uhr	Abholzeit von Montag bis Donnerstag
12.30 Uhr bis 13.30 Uhr	Abholzeit am Freitag

Kinderkrippe

Unser Tagesablauf

8.30 bis 9.00 Uhr	Freispielzeit / Bringzeit
9.00 bis 9.10 Uhr	Begrüßung und Morgengebet in der Sonnenscheingruppe
9.10 bis 9.35 Uhr	Gemeinsames Frühstück der mitgebrachten Brotzeit, dazu von den Regenbogenkindern frisch geschnitten Obst/Gemüseteller, Wasser und Tee, Toilettengang / Wickeln
9.35 bis 11.45 Uhr	Zeit für gezielte Angebote Zeit zum Malen, Basteln, Gestalten, Singen, Feiern Zeit zum Spielen, Spazieren gehen, zur Bewegung Zeit für Freispiel
11.45 bis 12.15 Uhr	Abholzeit
11.45 bis 12.15 Uhr	Mittagessen, Toilettengang / Wickeln
12.30 bis 14.15 Uhr	Schlafen für die Mittagskinder
14.15 bis 14.30 Uhr	Wecken der Krippenkinder, Toilettengang / Wickeln
14.30 bis 16.30 Uhr	Gemeinsame Nachmittagsgruppe der Kindergarten- und Krippenkinder



Einblicke in die pädagogische Arbeit

Morgenkreis



Wir begrüßen uns mit einem Begrüßungslied, erleben die Gemeinschaft, zählen die Kinder, überlegen wer heute fehlt, hören Erlebnisse der Kinder, besprechen Neues und planen unseren Tag.



Überlegen welches Datum, welche Jahreszeit und welches Wetter heute ist. Besonders wichtig ist uns, dass die Interessen der Kinder im Vordergrund stehen. Die Kinder lernen einander zu zuhören und stärken ihr Selbstwertgefühl.

Mathematische Förderung

Wir bieten den Kindern mathematische Angebote in Kleingruppen an, um sie in diesem Bereich zu fördern. Sie lernen zählen, Zahlen, Formen und Mengen altersgemäß und spielerisch kennen.

Wochenrückschau und Reflexion

Jeden Freitag findet im Morgenkreis eine Wochenrückschau statt. Die Kinder erzählen was ihnen in der Woche gut gefallen hat und was weniger. Durch die Rückschau auf Projekte, Tage oder Aktionen haben die Kinder die Möglichkeit, gemeinsam zu reflektieren, was ihnen besonders gut oder auch weniger gefallen hat. Sie lernen, ihre Erlebnisse in Worte zu fassen. Die Kinder merken, dass jeder seine eigene Meinung haben kann, diese vertreten darf und dies von den anderen akzeptiert wird. Im Vordergrund stehen dabei besonders die Stärkung und Förderung des Selbstbewusstseins sowie die Meinungsbildung.

Gesundheitsbildung



Wir achten auf eine gesunde Ernährung und unterstützen dies durch den täglichen Obstteller beim Frühstück. Als Getränke bieten wir den Kindern, Wasser und Tee an. Die Kinder bringen ihre Brotzeit von zu Hause mit.

An Hand von häuslichen Beschäftigungen bringen wir den Kindern nahe, sich bewusst zu ernähren. Wir bekommen jährlich von der Zahnärztin Besuch.

Die Kinder lernen und erleben auch, dass Bewegung an der frischen Luft sehr wichtig für die Gesundheit ist. Ebenso bieten Ruhephasen im Tagesablauf, Zeit zum Entspannen und Träumen.

Bewegungserziehung



Kinder brauchen Bewegung. Es ist wichtig, dass sie ihre Energie in Bewegung umsetzen können. Es ist für sie ein wichtiges Mittel, Kenntnisse über sich selbst und ihren Körper zu erwerben, ihre Fähigkeiten kennen zu lernen und mit anderen Personen zu kommunizieren.

In unserem Tagesablauf haben die Kinder täglich ausreichend Gelegenheit ihre motorischen Fähigkeiten selbständig zu erproben und zu vertiefen. Wir gehen mit den Kindern täglich in den Garten und einmal wöchentlich in den Turnraum. Wir bieten die Möglichkeit Bewegungsbaustellen, Bewegung mit Musik durch Tänze und die Turngeräte zu nutzen. Sie lernen Bedürfnisse und Wünsche zu steuern und gegebenenfalls zurückzustellen. Durch Ausprobieren neuer Bewegungsideen wird die Phantasie, Kreativität gefördert und die motorischen Fähigkeiten erweitert.

Lebenspraktische Übungen



Kochen, Backen usw. macht viel Spaß, schmeckt und stärkt das Selbstbewusstsein und die Selbständigkeit des Kindes. Eine gesunde Ernährungsweise sowie gesunde Lebensmittel lernen die Kinder kennen.

Freispiel



Ein Krippen- und ein Kindergarten tag beginnt mit dem Freispiel. Im Freispiel entscheiden die Kinder selbst, mit wem und was sie spielen wollen. Sie können in verschiedene Rollen „schlüpfen“ und so ihre Phantasie ausleben.

Die Kinder lernen Regeln einzuhalten und erleben, welche Auswirkungen das eigene Verhalten auf den Spielpartner hat. Die Kinder dürfen wählen, in welchen Ecken, mit welchem Partner und mit welchem Material sie spielen möchten.

Im Tagesablauf wählen die Kinder ihre Tätigkeit aus und gehen spontan ihren Spielbedürfnissen nach. Sie suchen sich ihre Spielpartner allein aus, setzen sich selbst Ziele und bestimmen von sich aus Verlauf und Dauer eines Spieles.

Spielen ist ein Grundbedürfnis und ebenso eine lustvolle Betätigung für das Kind. Im Spiel lernt das Kinde sehr viele Dinge: Kontakte knüpfen, Freunde finden, Kreativität, sich an Regeln halten, sich ausdrücken, Dinge ordnen, denken – kognitive Fähigkeiten entwickeln, Konflikte lösen, Rücksicht nehmen, körperliche Geschicklichkeit, beobachten, sich zu konzentrieren, Gefühle mitteilen und ausdrücken, abwarten und zurückstecken, sich durchzusetzen...

Das Kind befriedigt seinen Nachahmungstrieb, emotionale Bedürfnisse und seinen Bewegungsdrang. Im Umgang mit Spielpartnern gewinnt das Kind soziale Reife und entwickelt Lebenstüchtigkeit. Spielerisch lernt das Kind seine Stärken, seine Fähigkeiten und gleichzeitig die Grenzen kennen.

Informationstechnische Bildung und Medienerziehung

Wir vermitteln den Kindern Medienkompetenz. Der bewusste, kritische und verantwortungsbewusste Umgang mit Medien ist heutzutage besonders wichtig, um am Leben in der Informationsgesellschaft teilzunehmen und aktiv mit zu gestalten. Wir möchten diese Kompetenz stärken. Die Kinder sollen lernen, ihre Medienerlebnisse emotional und verbal zu bearbeiten und mit den Medien kontrolliert umzugehen. Ebenso sollen sie die Entdeckung von verschiedenen Medien machen. Wir möchten ihnen nahebringen, dass die positive Nutzung eine Bereicherung ist.

Entwicklung von Widerstandsfähigkeit

Die Widerstandsfähigkeit ist die Grundlage für eine positive Entwicklung, der Gesundheit und des Wohlbefindens. Und ist der Erwerb und Erhalt altersangemessener Kompetenzen zur konstruktiven Lebensbewältigung. Wir gestalten unsere Lernprozesse so, dass die Kinder bewusst erleben, dass sie lernen, was sie lernen und wie sie es gelernt haben. Dies erfolgt durch die Auseinandersetzung mit Inhalten.

Musikalischer Bildungsbereich

Kreativität, Rhythmus- und Taktgefühl intensivieren wir durch die musikalische Früherziehung. Eine breite Auswahl an Instrumenten weckt die Neugier der Sprache und führt gekonnt in die Musikwelt ein. Gleichzeitig kann sich das Kind im gemeinsamen Musizieren üben. Die Kinder lernen beim Musizieren Melodien sowie Instrumente kennen und schätzen.

Projektarbeit



Projektarbeit fördert sozialverantwortliches, selbstständiges Handeln von allen Beteiligten, sowie gemeinsames Planen von Kinder und Erziehern.

Durch Projektarbeit lernen die Kinder, dass ihre Interessen ernst genommen werden. Sie lernen sich zu äußern, was ihnen wichtig ist und an einem Thema über einen längeren Zeitraum dran zu bleiben. Kinder jeden Alters können sich an Projektarbeit beteiligen.

Die Kinder entwickeln kognitive, soziale und emotionale Kompetenzen, machen wichtige Erfahrungen in ihrer Entwicklung und kommen mit Menschen außerhalb der Kita in Kontakt. Der Prozess der Entwicklung zum Ergebnis hin ist wichtiger als das Ergebnis selbst.

Geschlechtersensible Erziehung



Unsere Förderschwerpunkte liegen in diesem Bereich darin, dass Mädchen und Jungen gleichwertig und gleichberechtigt sind. Sie werden in ihrer Entwicklung von Interessen nicht eingeschränkt, nur weil dies vielleicht nicht gängigen Geschlechterrollen entspricht.

Die Kinder erfahren Unterstützung und entwickeln ihre Geschlechtsidentität. Sammeln vielfältige Erfahrungen und lernen unterschiedliche Möglichkeiten des Mädchen und Jungen seins kennen. Die Kinder bekommen die Möglichkeit, nicht nur die „mütterlich- und schwache“, sondern eine selbstbewusste starke Seite auszuleben und zu erfahren.

Kognitive Förderung



Die Kinder entwickeln ihre differenzierte Wahrnehmung. Durch ein kognitives Angebot erfahren sie ihre eigene Kreativität mit Freude und erleben sich durch originellen Ausdruck im motorischen, musikalischen sowie im gestalterischen Bereich. Die sprachlichen Fähigkeiten sowie die Gedächtnisschulung und die Sinne werden hierdurch erweitert und gefördert. Sie lernen Sprache zu verstehen und Sätze zu formulieren, sich Inhalte zu merken, Konzentration aufzubauen und Bilder zuzuordnen.

Religiöser- sozialer- emotionaler Bildungsbereich



Kinder erleben religiöses Leben durch Feste, Feiern, Geschichten, Lieder, Gebete, Meditationen und das Miteinander. Die Kinder lernen sich selbst und andere wertzuschätzen. Die Gruppe soll sich mit der Religiosität und dem Glauben auseinandersetzen, sowie Unterschiede wahrnehmen.

Sozialer Bildungsbereich



Die Kinder erlernen, dass gegenseitiges Helfen eine Bereicherung für ein gutes Miteinander ist. Sie erlernen und erfahren Rücksicht und fühlen sich angenommen. Unser Ziel ist es, ein gutes Miteinander zu ermöglichen, indem aufeinander geachtet wird, Bedürfnisse und Gefühle wahrgenommen werden.
„Hilf mir es selbst zu tun“

Sprachliche Bildung



Die Kinder erfahren in unserem Kindergarten sprachliche Begleitung in den einzelnen Phasen ihrer Sprachentwicklung.

Durch Anreize und Impulse wird die emotionale, kognitive und motorische Entwicklung spielerisch angeregt und die Sprechfreude geweckt. Vorhandene Sprachdefizite werden frühzeitig erkannt und geeignete Fördermaßnahmen eingeleitet. Allgemein werden Wortschatz, Grammatik, Artikulation, Hörverarbeitung und Redefluss mit einbezogen. Den Kindern wird eine natürliche und lebendige Kommunikation ermöglicht, damit die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben erleichtert wird.

Durch die Beobachtungsbögen Seldak und Sismik erfassen wir den Sprachstand der Kinder und teilen diese bei Bedarf zum Vorkurs ein. Ab Januar findet für die mittleren **Kinder der Vorkurs Deutsch im Kindergarten** statt.

Der **Vorkurs** für die **Vorschulkinder** beginnt im September. Er findet ab jetzt im **Kindergarten und in der Grundschule Wiesentheid** statt. Wir stehen hier in guter Kooperation mit der Grundschule Wiesentheid.

Der Vorkurs Deutsch umfasst 240 Stunden. Er ist ein Angebot von Kindergarten und Grundschule für alle Kinder, die für die Weiterentwicklung ihrer sprachlichen Fertigkeiten noch Unterstützung brauchen. Im Kindergarten beginnt der Vorkurs bereits im vorletzten Jahr vor der Einschulung. Die Grundschule kommt zu Beginn des letzten Kindergartenjahres, mit schriftlicher Einverständnis der Eltern, als Partner hinzu. Die Kinder lernen spielerisch in einer kleinen Gruppe (max. 8 Kinder) Gespräche führen, Wortschatz, Erzählen, Interesse an der Schrift, grammatische Fähigkeiten usw.

Gesprächsrunde im Morgenkreis in unserer Krippengruppe



Wir begrüßen uns im Morgenkreis mit Liedern und Fingerspielen. Die Kinder wählen die Begrüßungsart aus z.B. klatschen, patschen, stampfen, tippen usw. Zum Ablauf gehört, dass die Kinder sich aus unserer Kreis- und Singspielkiste Wunschlieder und –spiele aussuchen dürfen.

Kreativer Bereich



In kreativen Angeboten lernen die Kinder sich auf vielseitige Weisen auszudrücken. Sie lernen verschiedenste Materialien kennen und zu verwenden. Die Kinder erfahren Spaß und Freude am Gestalten und lernen, eigene Ausdrucksformen zu reflektieren, sie zu verbessern und darüber zu sprechen. Sie erfahren Wertschätzung und gegenseitige Rücksichtnahme. Hierdurch wird die Phantasie und Kreativität jedes einzelnen Kindes gefördert.

Werken mit Diakon Herr Leierseder



Unser Diakon Herr Leierseder bietet alle 14 Tage ein Werkangebot an und erarbeitet mit den Kindern die religiöse Geschichte dazu. Hier bauen die Kinder eine Arche. Die Kinder erfahren religiöses lernen und ihre eigene Gestaltungs- und Ausdauerwege entdecken und erfahren dabei Vielfalt und Beweglichkeit im Denken und Handeln.

Umwelt- und Sachbegegnungen



Wir gehen jeden Mittwoch zum Wandern. Hierbei erkunden wir die Natur und entdecken immer wieder Neues. Der nahegelegene Wald bietet viele Möglichkeiten hierzu. Die Kinder haben die Möglichkeit, die Natur zu jeder Jahreszeit zu erleben und dort Veränderungen festzustellen. Sie lernen behutsam mit der Natur umzugehen und sie spielerisch zu entdecken.

Schaut mal was wir schon können...



Die Kinder lernen Verantwortung gegenüber anderen und der Natur, zu entwickeln.

- Durch bewussten Umgang mit Energie (Strom, Wasser...)
- Recycling (Papier, Glas, Bioabfall...)
- Befähigung, die Natur- und Umweltvorgänge bewusst zu beobachten und erleben.

Experimente

Kinder sind sehr bestrebt nachzufragen und zu forschen. Sie möchten wissen: „warum das so ist“ und warum „funktioniert das so“. Sie fragen viel und haben Spaß und Freude am Beobachten, Experimentieren und Forschen. Wir greifen die Neugier und den Forscherdrang der Kinder auf und bieten ihnen attraktive Lernangebote.

Feste und Feiern



Das Gemeinschaftsgefühl der Kinder wird durch gemeinsame Aktivitäten gefördert. Die Kinder werden motiviert zu singen und zu musizieren. Durch das Vorbereiten und Durchführen von Festen und Feiern erlernen die Kinder sich aktiv auf Neues einzulassen. Sie erfahren auch einmal im Mittelpunkt zu stehen und stärken so ihr Selbstwertgefühl. Wir feiern in unserer Einrichtung: z.B. Geburtstage, Erntedank, St. Martin, Weihnachten, Ostern ... Die Kinder lernen unsere Tradition und Bräuche kennen und erfahren etwas über die Geschichte und den Glauben.

Das letzte Kindergartenjahr

Die Kinder werden durch das letzte Kindergartenjahr in allen Entwicklungs- und Bildungsbereichen auf die Schule vorbereitet. Besonderen Wert legen wir auf den sozialen Bildungsbereich und auf die Selbstständigkeit der Kinder. Die soziale Reife wird durch Gruppenfähigkeit und Regelbewusstsein gefördert. Die Sprachfähigkeit der Kinder wird durch die phonemische Wahrnehmung gefördert, sie lernen, sich selbstkritisch auszudrücken, sozialfähig zu handeln und zu agieren. Ein neuer Wortschatz gibt den Kindern die Möglichkeit ihr Gedächtnis zu schulen

Die körperliche Entwicklung in der Grob- und Feinmotorik wird im letzten Kindergartenjahr besonders gestärkt.

- Vorschule findet bei uns im täglichen miteinander statt
- Alle Bildungsbereiche sind einbezogen
- Projektarbeit
- Kinderkonferenzen
- Hören, lauschen, lernen in Kleingruppenarbeit
- Mengen- und Zahlenerfassung in Kleingruppenarbeit
- Vorkurs Deutsch in Kleingruppenarbeit
- Selbständigkeitserziehung + Steigerung des Selbstwertgefühls
- Sozialfähigkeitserziehung
- Verkehrserziehung
- Gesundheitserziehung
- Umwelt- und Naturerziehung
- Medienerziehung
- Vorschulausflüge
- Vorschulgottesdienst
- Vorschulübernachtung

Vorkurs Deutsch

Der Vorkurs Deutsch ist ein sprachliches Angebot für alle deutschen Kinder und Kinder nicht deutscher Herkunft sind. Im Beobachtungsverfahren Sismik (Beobachtungsbogen für Kinder nicht deutscher Herkunft) oder Seldak (Beobachtungsbogen für Kinder deutscher Herkunft) erfassen wir den Sprachstand und Wortschatz der Kinder. Der Vorkurs Deutsch umfasst 240 Stunden die wir im Kindergarten und in der Grundschule in Kleingruppenarbeit anbieten. Er beginnt 1 ½ Jahre vor Schuleintritt. Im ersten Abschnitt findet der Vorkurs ab Januar im Kindergarten statt (mittlere Kinder). Im letzten Kindergartenjahr (Vorschulkinder) findet der Vorkurs im Kindergarten und in der Grundschule Wiesentheid statt.

Die Kinder erfahren in unserer Einrichtung sprachliche Begleitung in den einzelnen Phasen ihrer Sprachentwicklung. Durch Anreize und Impulse wird die emotionale, kognitive und motorische Entwicklung spielerisch angeregt und die Sprechfreude geweckt. Allgemein werden Wortschatz, Grammatik, Artikulation, Hörverarbeitung und Redefluss mit einbezogen. Den Kindern wird eine natürliche und lebendige Kommunikation ermöglicht, damit die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben erleichtert wird.

Kooperation Grundschule Kindergarten

Unser Kindergarten steht im ständigen Kontakt mit der Grundschule Prichsenstadt.
Es finden regelmäßig Austauschgespräche und Informationsabende statt.

Vorschulverfahren und Gestaltung des Übergangs Familie - Kindergarten - Schule



- Elterngespräche im September im Kindergarten
 - Beginn der Vorschule
 - Vorkurs Deutsch
- Vorschulinformationssachmittag im Kindergarten
 - Elternabend in der Grundschule
 - Vorschuluntersuchung
- Vorschulelterngespräch zum Formular Informationen für die Grundschule
 - Elternabend in der Grundschule
 - Schuleinschreibung im April
- Kooperationsgespräche mit der Grundschule
- Einladung in die 1. Klasse zum Schnupperunterricht
 - Vorschulgottesdienst
 - Vorschulübernachtung und Vorschulausflug
 - Rauswurf und Verabschiedung der Großen

Viel Glück und viel Segen auf all Deinen Wegen.

Vernetzungen und Verknüpfungen



- katholische Kirchenstiftung Kirchschnönbach
 - Pfarrgemeinde Kirchschnönbach
- Werkangebot von Herrn Diakon Leierseder
 - Gesundheitsamt Kitzingen
 - Jugendamt Kitzingen
 - Grundschule Prichsenstadt
 - Grundschule Wiesentheid
 - Erich-Kästner-Schule Kitzingen
 - Sprachheilschule Gerolzhofen
- Erziehungsberatungsstelle Kitzingen
 - Caritasverband Würzburg
 - Bischöfliches Ordinariat Würzburg
 - Fachakademie Würzburg
- Institut für pädagogische Weiterbildung Würzburg
 - Berufsbildungszentrum Würzburg
 - Frühförderstellen Kitzingen
 - sonderpädagogische Hilfe Kitzingen
 - KoKi Kitzingen
 - Familienstützpunkt Kitzingen
 - Caritasberatungsstellen Kitzingen
 - Fachhochschule, Würzburg
- Berufsfachschule für Kinderpflege, Würzburg
 - Gemeinde Prichsenstadt
- andere Kindergärten Stadelschwarzach, Prichsenstadt und Wiesentheid
 - Vereine Kirchschnönbach: Feuerwehr, CCK Karnevalsverein

Jahreskreislauf

Sommer

Sommerfest
Gruppenausflüge/Wanderungen
Gemüsebeet anpflanzen
Entwicklungsgespräche
Putztag
Vorschulgottesdienst
Vorschulübernachtung
Abschied von den „Großen“
Jahresrückschau

Herbst

Jahresplanung
Beobachtungsphase
Elternabend und
Elternbeiratswahl
Informationsgespräch für
unsere „neuen Kinder“
Elterngespräche
Erntedankwagen schmücken
für Erntedankgottesdienst
Elternnachmittag Vorschulin-
formation
St. Martinsumzug mit
Gottesdienst
Gruppenausflü-
ge/Wanderungen

Frühling

Blasiussegen
Aschermitt-
woch/Aschenkreuz
Osternester suchen
Gruppenausflüge/
Wanderungen
Muttertagsfeier
Entwicklungsgespräche
Kinderfotograf

Winter

Nikolaus
Weihnachtsgottesdienst
Weihnachtsfeier
Faschingsfeier
Elterngespräche
Gruppenausflüge/Wanderungen
Seniorenachmittag

Qualitätssicherung



Es ist uns wichtig unsere Arbeit ständig zu reflektieren; um Ihnen und den Kindern eine optimale Qualität zu bieten.

Dies geschieht durch

- Beobachtungen
- Kinderkonferenzen
- Reflexionen mit Kindern
 - Elternarbeit:
 - Entwicklungsgespräche
 - Umfragen/Befragungen
- Umgang mit positiven und negativen Rückmeldungen
 - Elternbeirat
- Fort- und Weiterbildung von Mitarbeitern
- Teambesprechungen / Fallbesprechungen
 - Jahresrückblick
 - Zusammenarbeit mit Träger
 - Zusammenarbeit mit Fachberatern
- Zusammenarbeit mit Jugendamt – Schutzauftrag
- Mitgliedschaft im Caritasverband der Diözese Würzburg

Schlusswort



„Wenn man genügend spielt, solange man klein ist, dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann.“

Astrid Lindgren

Liebe Eltern und interessierte Leser,

an dieser Stelle bedanken wir uns, dass Sie sich die Zeit genommen haben um sich unsere Konzeption durchzulesen.

Ein großes Dankeschön gebührt auch all denjenigen, die uns geholfen haben unsere Konzeption zu erstellen. In unserer Einrichtung ist die Pädagogik lebendig und bleibt ebenso immer in Bewegung, wie es auch unsere Konzeption sein wird.

Auf den vergangenen Seiten konnten Sie einen kurzen Einblick von unserem Kindergarten bekommen.

Sie konnten sich hierdurch ein Bild von unserem Tagesablauf und unserer pädagogischen Arbeit machen.

Und wissen nun was Ihr Kind bei uns erleben kann.

Wir hoffen sehr, dass wir Ihnen mit unserer Konzeption unsere umfassende Tätigkeit verständlich näherbringen konnten.

Natürlich sind wir auch jederzeit gerne persönlich für Sie da.

Wir freuen uns schon heute, Sie und Ihr Kind in unserem Kindergarten begrüßen zu können.

**Der katholische Kindergarten
St. Jakobus in Kirchschnönbach**